

Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2009)
Heft: 2

Rubrik: Kurz gemeldet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ STROMMARKT

Strompreiserhöhungen gedämpft

Der Bundesrat hat Anfang Dezember eine Revision der Stromversorgungsverordnung verabschiedet, mit der die angekündigten Strompreiserhöhungen per 1. Januar 2009 gedämpft werden sollen. Die Revision betrifft insbesondere die Kosten für die Reserveenergie und die Netznutzung und reduziert die Gewinne, die durch die Aufwertung der Netze erzielt wurden. Die neuen Bestimmungen bewirken Einsparungen von rund einer halben Milliarde Franken oder rund 0,9 Rappen pro Kilowattstunde. Dies entspricht einer Reduktion der durchschnittlichen Strompreiserhöhungen um 40 Prozent. Allfällige weitergehende Anpassungen der rechtlichen Grundlagen will der Bundesrat nach Vorliegen der ersten Entscheide der Elektrizitätskommission und einer Auswertung der praktischen Erfahrungen mit der Strommarkttöffnung in Angriff nehmen.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE
marianne.zuend@bfe.admin.ch

ElCom sieht erhebliche Kosten-senkung vor

Die Elektrizitätskommission (ElCom) sieht bei den Tarifen des Stromübertragungsnetzes für 2009 eine Kostensenkung von rund einer Viertelmilliard Franken vor. Das entspricht 25 Prozent. Die ElCom hat Mitte Januar den Verfahrensparteien einen entsprechenden Verfassungsentwurf vorgelegt, wo sie die neuen Tarife für die Nutzung des Übertragungsnetzes festlegt. Sie empfiehlt allen Netzbetreibern, die Zahlen der ElCom für die Neuberechnung der Tarife anzuwenden. Darauf hinaus werden die Stromkonsumenten von Kosten für Systemdienstleistungen entlastet, die gemäss revidierter Stromversorgungsverordnung neu teilweise den Kraftwerksbetreibern angelastet werden. Die Verfahrensparteien können nun zum Verfassungsentwurf Stellung zu nehmen. Danach wird die definitive Verfassung ausgearbeitet und erlassen.

Weitere Informationen:

www.elcom.admin.ch

Swissgrid-Statuten genehmigt

Der Bundesrat hat Mitte Dezember die Statuten der schweizerischen Netzesellschaft Swissgrid genehmigt. Er knüpft die Genehmigung allerdings an den Vorbehalt, dass bis Mitte 2009 ein Lösungsvorschlag gefunden werden muss, wie die gesetzlich geforderte Mehrheitsbeteiligung von Kantonen und Gemeinden an der Swissgrid AG sichergestellt werden kann. Die weiteren Bestimmungen der Statuten erfüllen die vom Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) verlangten Anforderungen an die Unabhängigkeit. Die Swissgrid hatte ihre Tätigkeit als schweizerische Netzesellschaft am 15. Dezember 2006 aufgenommen und vorerst die Aufgaben der bis dahin tätigen Netzkordinatorin ETRANS übernommen. Gemäss Stromversorgungsgesetz (StromVG) hat die Swissgrid die Aufgabe, für einen diskriminierungsfreien, zuverlässigen und leistungsfähigen Betrieb des Stromübertragungsnetzes zu sorgen.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE
marianne.zuend@bfe.admin.ch

■ INTERNATIONAL

Leuenberger am World Future Energy Summit

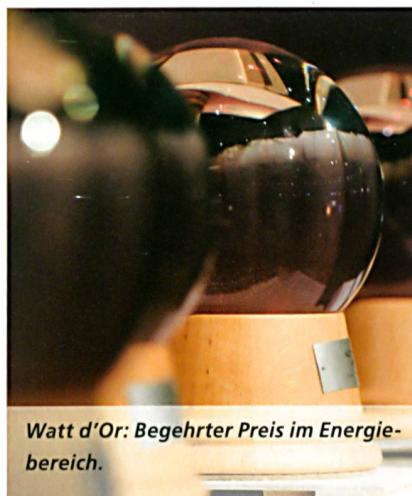
An der internationalen Konferenz World Future Energy Summit 2009 in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) von Mitte Januar hat Bundesrat Moritz Leuenberger zu verstärkten Investitionen in eine nachhaltige Energieversorgung aufgerufen. Der Schweizer Energie- und Umweltminister betonte, dass Investitionen in sparsamere Autos und Geräte, in Gebäudesanierungen und in erneuerbare Energien einen langfristigen gesellschaftlichen Nutzen bringen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der globalen Wirtschaftskrise und zur Bekämpfung des Klimawandels leisten könnten. In seiner Rede am World Future Energy Summit 2009 (WFES), an dem sich Regierungsvertreter aus der ganzen Welt mit Vertretern wichtiger Unternehmen aus den Bereichen der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz treffen, betonte Bundesrat Leuenberger, dass die Anstrengungen zur Bewältigung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise nicht auf Kosten des Klimaschutzes gehen dürfen.

Weitere Informationen:

Daniel Bach, Pressesprecher UVEK
daniel.bach@gs-uvek.admin.ch

■ WATT D'OR

Bestleistungen im Energiebereich gesucht



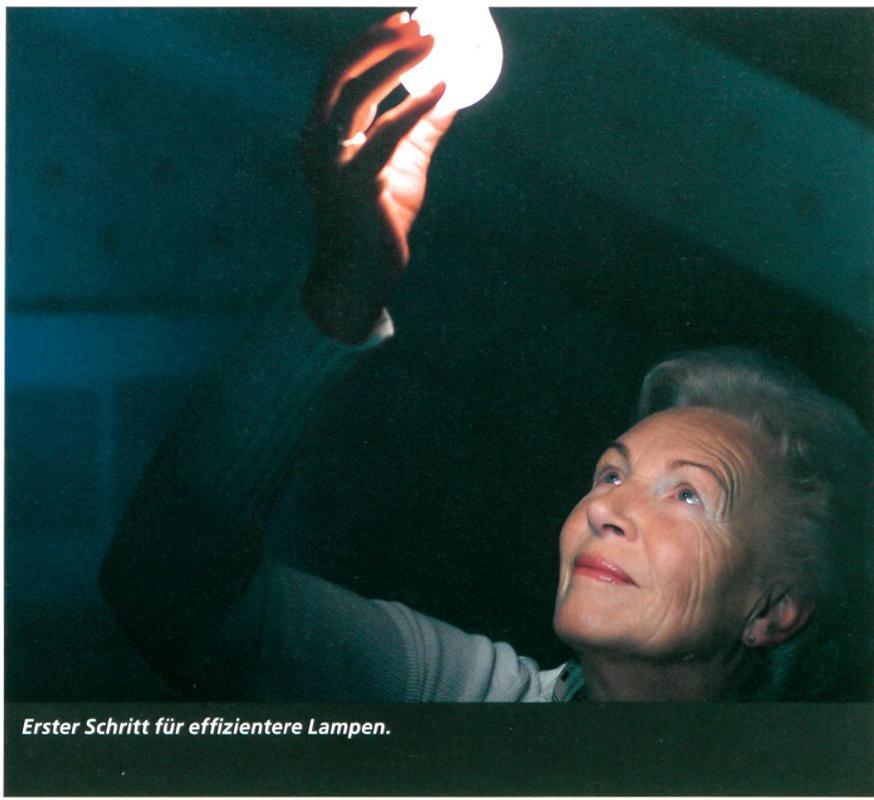
Watt d'Or: Begehrter Preis im Energiebereich.

Das Bundesamt für Energie (BFE) sucht auch dieses Jahr Bestleistungen aus dem Energiebereich: Die Ausschreibung für den Watt d'Or 2010 – die Auszeichnung für hervorragende Energieprojekte – läuft bis am 31. Juli 2009. Jahr für Jahr erlangen in der Schweizer Energieszene Innovationen Marktreife, mutige Schritte werden gewagt und wegweisende Forschungserfolge erzielt. Das BFE

zeichnet solche Bestleistungen jährlich mit dem Watt d'Or aus. Die Auszeichnung wird in den fünf Kategorien Gesellschaft, Energietechnologien, erneuerbare Energien, energieeffiziente Mobilität sowie Gebäude vergeben. Nominiert werden können Projekte, die im Zeitraum August 2008 bis Juli 2009 realisiert oder aktiv wurden und einen erkennbaren Fortschritt gegenüber dem bisherigen Stand der Technik und einen deutlichen energetischen Nutzen im Sinn der schweizerischen Energiepolitik bringen. Auszeichnungswürdige Projekte können von jedermann vorgeschlagen werden. Der Watt d'Or ist nicht dotiert. Unter den Gewinnern der verschiedenen Kategorien gibt es keine Rangierung. Kriterien, weitere Informationen und das Anmeldeformular gibt's unter www.wattdor.ch.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE
marianne.zuend@bfe.admin.ch

ENERGIEEFFIZIENZ**Schlechteste Glühlampen vom Markt genommen****Erster Schritt für effizientere Lampen.**

Ab dem Jahreswechsel müssen Lampen Mindestanforderungen an die Energieeffizienz erfüllen. Dies gilt für Lampen mit einer Leistung ab vier Watt. Verlangt ist mindestens die Energieeffizienzklasse E gemäss der Energieetikette. Kleinere Leistungen und Reflektorlampen sind ausgenommen. Ebenso ausgenommen sind Lampen, die in Haushaltgeräten wie Backöfen und Kühlschränken verwendet werden. Im vergangenen März hatte der Bundesrat Effizienzanforderungen für Lampen beschlossen. Ende Jahr läuft nun die Übergangsfrist ab. Damit dürfen die schlechtesten Glühlampen, das sind

die Lampen der Effizienzklassen F und G, ab dem Jahreswechsel nicht mehr verkauft werden. Mit dieser ersten Effizienzanforderung für Lampen kann der Verbrauch von 10 000 bis 20 000 Haushalten eingespart werden. Der auf 2012 geplante nächste Schritt, ein gänzliches Glühlampenverbot, wird dann dem Verbrauch von 80 000 Haushalten entsprechen.

Weitere Informationen:

Felix Frey,
Leiter Marktbereich Elektrogeräte BFE
felix.frey@bfe.admin.ch

ERNEUERBARE ENERGIEN**Fördermittel für grünen Strom ausgeschöpft**

Der Fördertopf für grünen Strom ist ausgeschöpft. Seit Mai 2008 sind so viele Anmeldungen für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) eingegangen, dass der Gesamt-Kostendeckel der KEV erreicht ist. Ab 1. Februar 2009 werden deshalb sämtliche Neuanmeldungen von Stromproduktionsanlagen aus Wasserkraft (bis 10 Megawatt), Photovoltaik, Windenergie, Geothermie, Biomasse sowie Abfällen aus Biomasse auf eine Warteliste gesetzt. Angesichts des drohenden Risikos eines baldigen Systemstillstands, hat Bundesrat Moritz Leuenberger das BFE bereits im November 2008 beauftragt, bis Mitte 2009 konkrete Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Nur durch eine Anpassung der gesetzlichen Grundlagen kann das wirtschaftliche Potenzial des erneuerbaren Stroms weiter ausgeschöpft werden.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE
marianne.zuend@bfe.admin.ch

Abonnemente und Bestellungen**Sie können *energeia* gratis abonnieren:**

Per E-Mail: abo@bfe.admin.ch, per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Nachbestellungen *energeia* Ausgabe Nr.: _____

Den ausgefüllten Bestelltalon senden/faxen an:

Bundesamt für Energie BFE

Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10

Anzahl Exemplare: _____

Anzahl Exemplare: _____